

**Gibt es einen Unterschied zwischen
Matterhorn und Geobasisdaten ?**



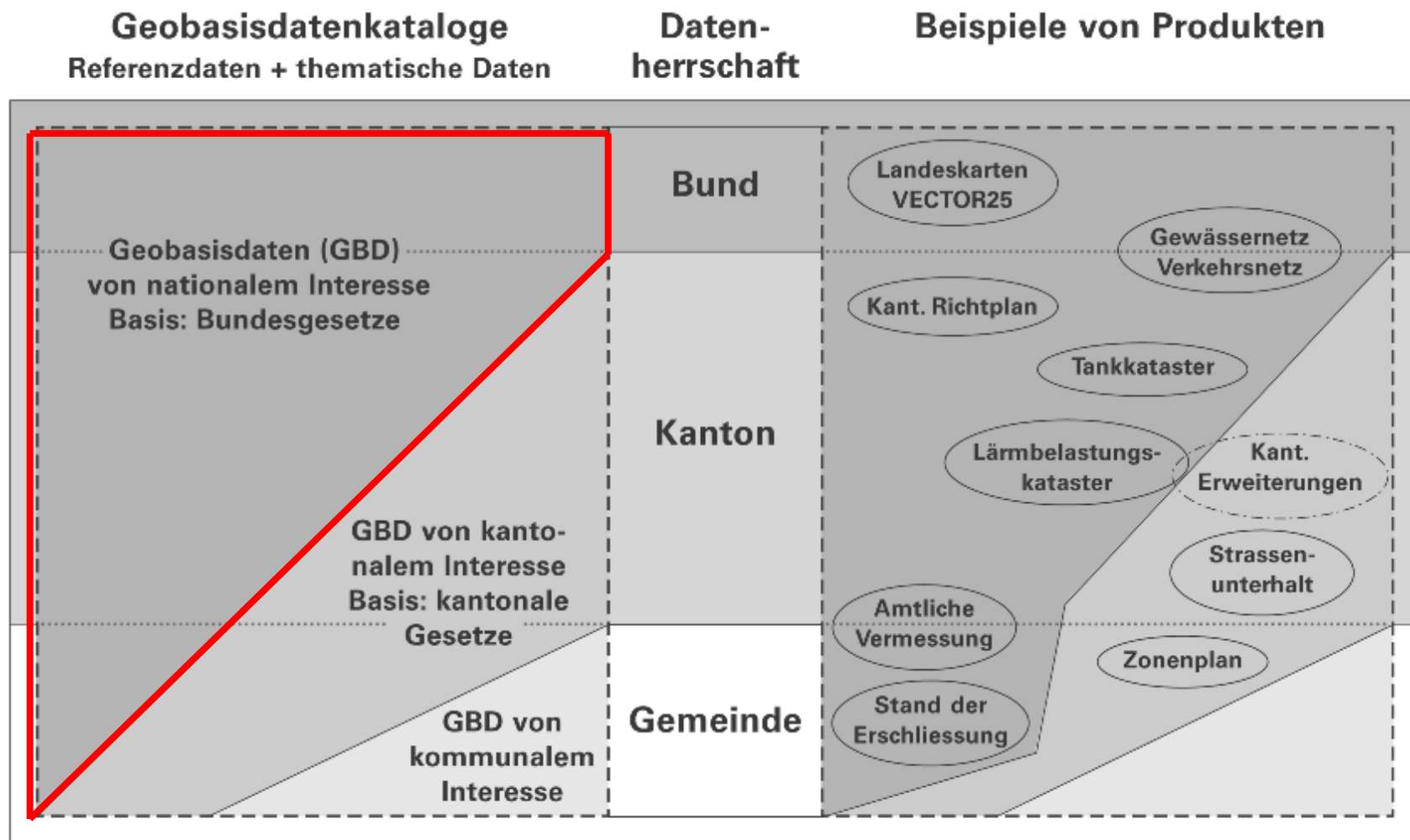
Fribourg 2004

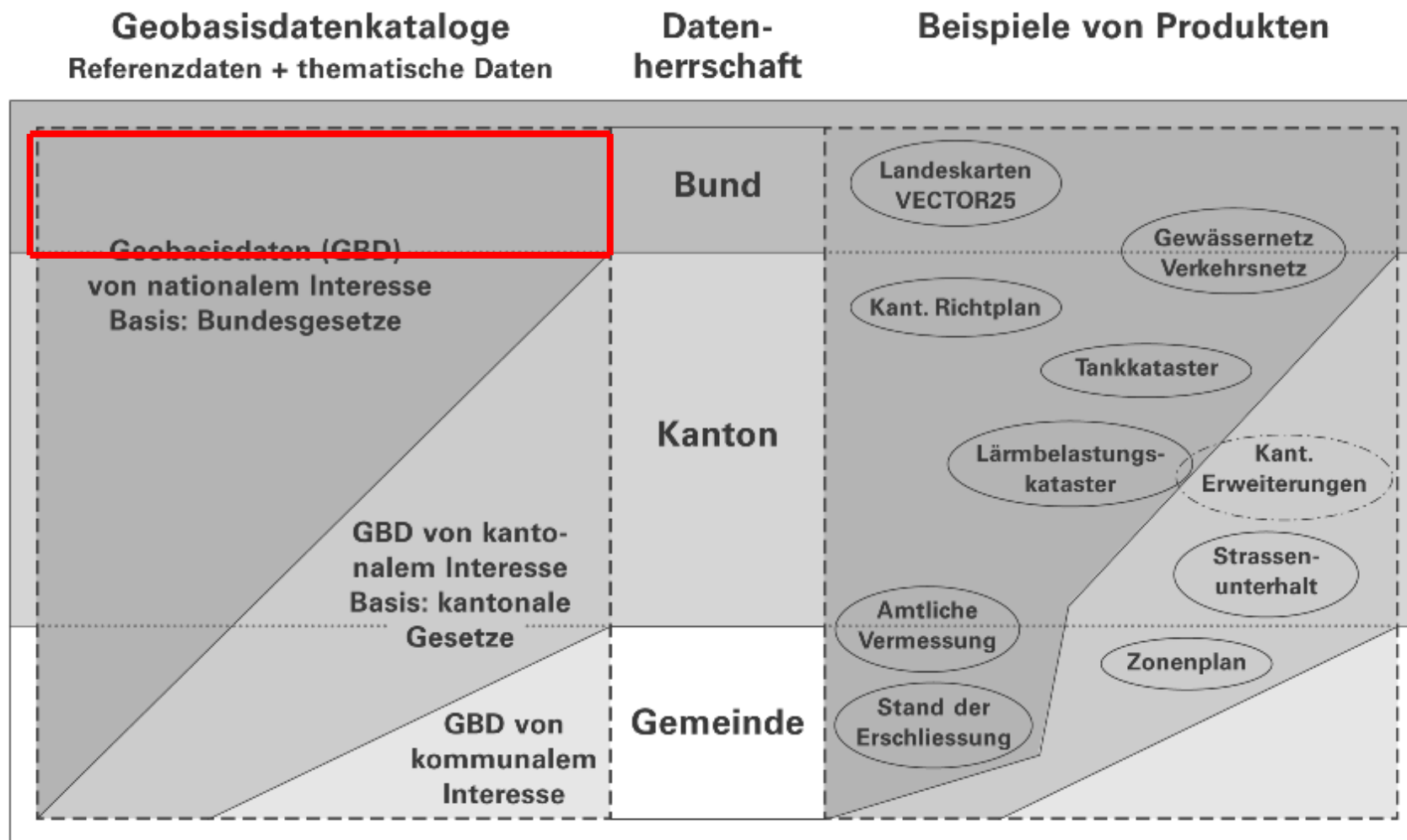
1 Jahr



St.Gallen 2005

Sigi Heggli, St.Gallen, Mitglied Arbeitsgruppen Geobasisdaten Bund / Kantone





Geobasisdaten von nationalem Interesse mit Datenherrschaft beim Bund => Geobasisdaten-Katalog des Bundes

Arbeitsgruppe bestehend aus:

- Swisstopo (U. Gerber, Ch. Lucas, K. Spälti, R. Balanche)
- KOGIS (A. Buogo, R. Sonney)
- BFS (R. Humbel, U. Zaugg)
- ARE (H. Zimmermann)
- BUWAL (M. Giamboni, J. Schenker)
- WSL (M. Hägeli)
- Infrac (R. Frick, P. Wüthrich)
- SOGI (S. Heggli)

Grundlage: Ordner ARE „Übersicht über raumwirksame Tätigkeiten des Bundes“, Mai 2004, 210 Seiten

Ursprüngliches Ziel: Geobasisdatenkatalog Bund fertig bis Ende 2004

Arbeitsgruppen-Sitzungen:

8. Juni, 17. August, 28. Oktober, 7. Dezember 2004, 1. März 2005

Inventarisierung bei 17 ausgewählten Bundesämtern

Excel Tabelle mit 162 Datensätzen, Aggregation zu 79 „Geobasisdaten“

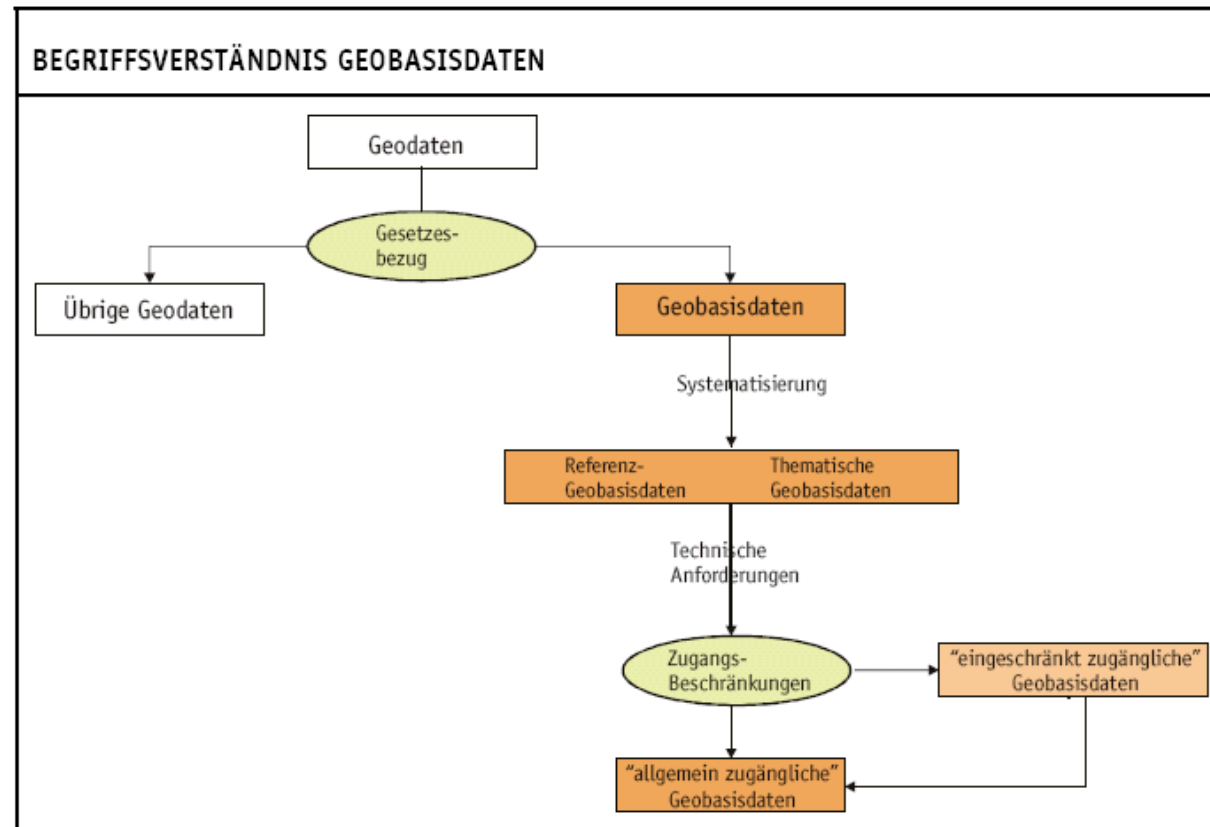
Vorlage an GKG-KOGIS Sitzung vom 20. Januar 2005

39-seitiger Bericht und zwei Tabellen als Begleitinformation zum GeolG anlässlich Ämterkonsultation beim Bund im April 2005

Detailausarbeitung des Kataloges nun parallel zur Ausarbeitung der entsprechenden Verordnung

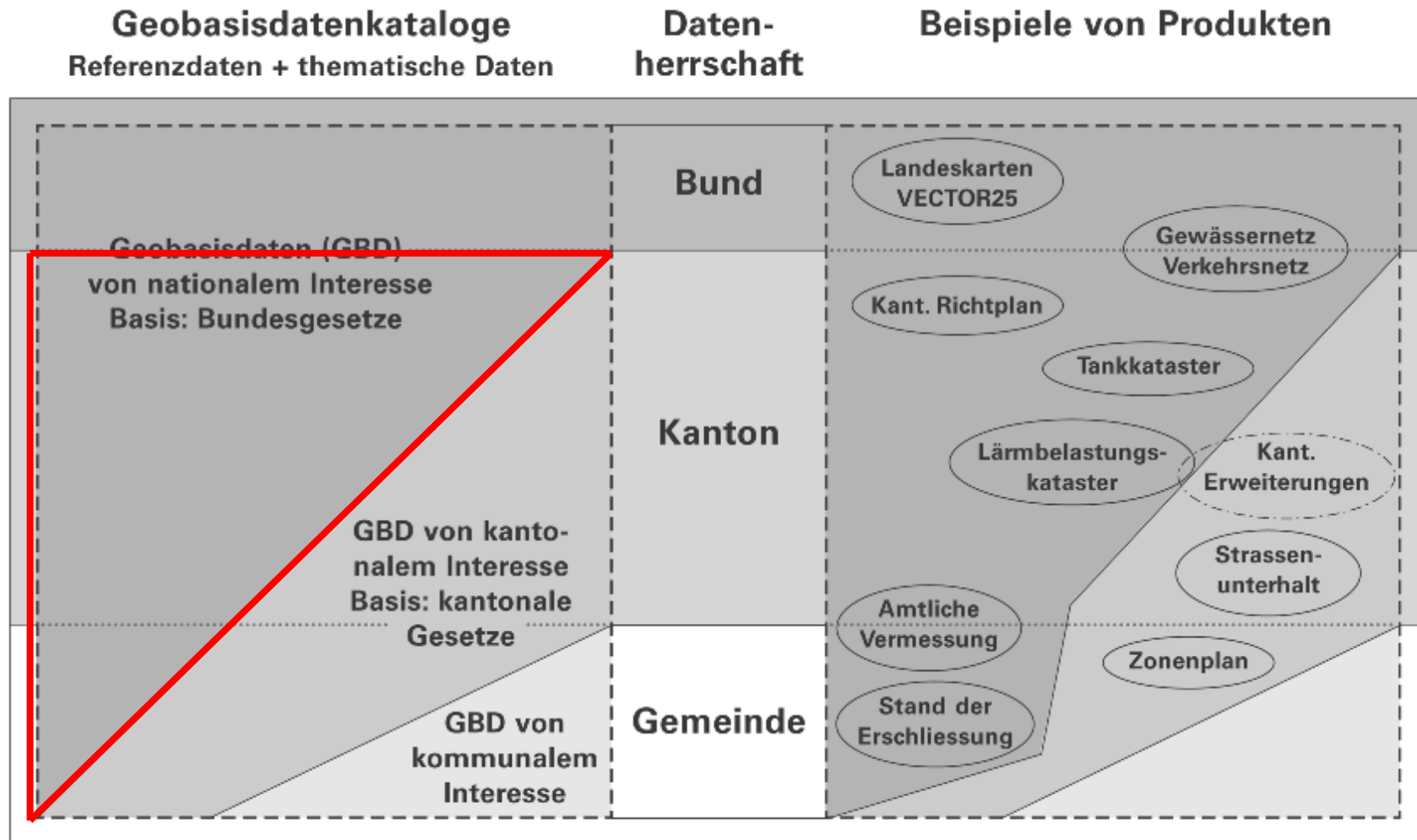
**Zu Beginn Diskussion von Kriterien für Geobasisdaten:
Flächendeckung, Nachführung, Datendokumentation, Zeitreihen,
Finanzierung, etc.**

Einigung auf Gesetzesbezug als einziges Kriterium



Erfahrungen mit Katalog auf Stufe Bund:

- **In AG nur wichtigste Bundesämter mit Geodaten vertreten**
- **Notwendigkeit des Kataloges hinterfragt (alle kennen Daten)**
- **Problem der Abgrenzung mit höher auflösenden kantonalen Datensätzen zum gleichen Thema**
- **Lange Diskussionen über Kriterien, Bundesdaten haben häufig nur impliziten Gesetzesbezug**
- **Betrachtungsweise oft auf internationale Verpflichtungen fokussiert**
- **Datenursprung und Aktualisierungsprozesse haben wenig Gewicht**
- **Auf Stufe Bund praktisch keine ÖREB relevanten Daten**



Geobasisdaten von nationalem Interesse mit Datenherrschaft bei Kantonen und Gemeinden

Auftrag des Steuerungsorgans e-geo.ch an KKGEO vom 4. März 2005

Arbeitsgruppe bestehend aus:

- **KKGEO (T. Hösli LU, B. Jost BE, V. Martinelli TG, M. Schlatter ZH, F. Berger SH)**
- **KOGIS (A. Buogo)**
- **Swisstopo (U. Gerber)**
- **KKVA (L. Niggeler GE)**
- **KVU (S. Heggli SG)**
- **KPK (M. Tschannen AG, M. Gammeter NW)**
- **Städte- und Gemeindeverband (Ch. Gees Stadt ZH)**
- **Infras (R. Frick)**

Ziel: Entwurf Inventar mit Bericht bis Ende 2005

Kick off 17. Mai 2005:

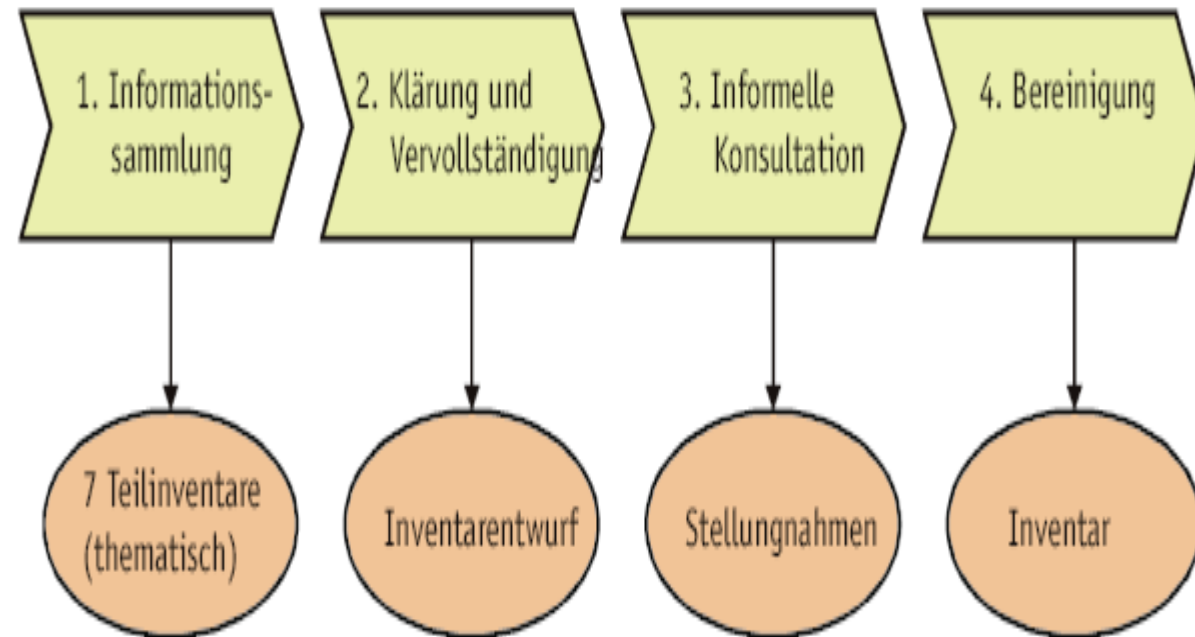
- **Erhebungsstruktur gleich wie beim Bund, Infras als Projektbegleitung**
- **Aufteilung Analyse gesetzliche Grundlagen nach 7 Teilgebieten unter Arbeitsgruppenmitgliedern mit Abgabetermin 15. Juni 2005**
- **Einführung Spalte ÖREB-relevant**

Sitzung 21. Juni 2005:

- **5 von 7 Teillisten liegen vor, Klärung von Unklarheiten, erste Bereinigung**
- **Kommunikation nach aussen, wo/wer**
- **Teilbereiche bis 15.7. überarbeiten, nicht von allen eingehalten**

Sitzung 23. September 2005: kurzfristig ein Monat später ???

VORGEHEN



7 Teilinventare:

Amtliche Vermessung, Umwelt, Raumplanung, Landwirtschaft/Natur-/Landschaftsschutz, Forst/Jagd/Fischerei, Verkehr/Energie/Ver-/Entsorgung, Archäologie/Denkmal-/Ortsbildschutz

Erfahrungen mit Katalog auf Stufe Kantone/Gemeinden (1):

- **Gesetzesbezug häufiger explizit**
- **Datensätze öfters relevant für ÖREB**
- **Kantone delegieren Teil- oder Gesamtkompetenz oft an Gemeinden**
- **Probleme der klaren Abgrenzung bei der Analyse von gesetzlichen Grundlagen auf Stufe Bund und Kantone**
- **Verlässliche Einbindung der Städte und Gemeinden problematisch**
- **Betrachtung von Daten statt Prozessabläufen (Prozess definiert eindeutige Nachführungsverantwortung bei einer Stelle; Kopien von Daten können an verschiedenen Stellen entstehen, wer sorgt in diesem Fall für die Datenkonsistenz zwischen den Datensätzen, wo entsteht die rechtliche Wirkung ?)**

Erfahrungen mit Katalog auf Stufe Kantone/Gemeinden (2):

- **Detailkenntnisse der gesetzlichen Grundlagen nur bei Fachspezialisten vorhanden**
- **Zu viele parallele Gruppen für viele NGDI-Aktivitäten (e-geo.ch, KK GEO, AG SIK/GIS, KKVA, SOGI), kein klarer Lead, es fehlt Projektkoordination zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen, Informationsfluss erfolgt praktisch nur über Direktkontakte und Rückfragen, Struktur träge (zB > 2 Monate von Entscheid bis Kick-off-Sitzung der Arbeitsgruppe Geobasisdaten Kantone)**
- **Zahlreiche Arbeitsgruppenmitglieder sind zeitlich überfordert**
- **Grosser Zeitbedarf für Information und Abstimmung in den einzelnen Stammorganisationen**

Fazit und Ausblick:

- **Wir sind alle auf dem Aufstieg zum Gipfel**
- **Es ist komplexer und zeitaufwändiger als erwartet**
- **Das Ziel ist in Sichtweite, aber noch lange nicht erreicht**
- **Es sind mehrere Teams zum gleichen Gipfel unterwegs mit geringer gegenseitiger Absprache**
- **Ausrüstung und Vorkenntnisse sind extrem unterschiedlich**
- **Die Aussenwelt nimmt kaum Kenntnis von der Besteigung**
- **Aber wir werden es alle früher oder später zum Gipfel schaffen**

